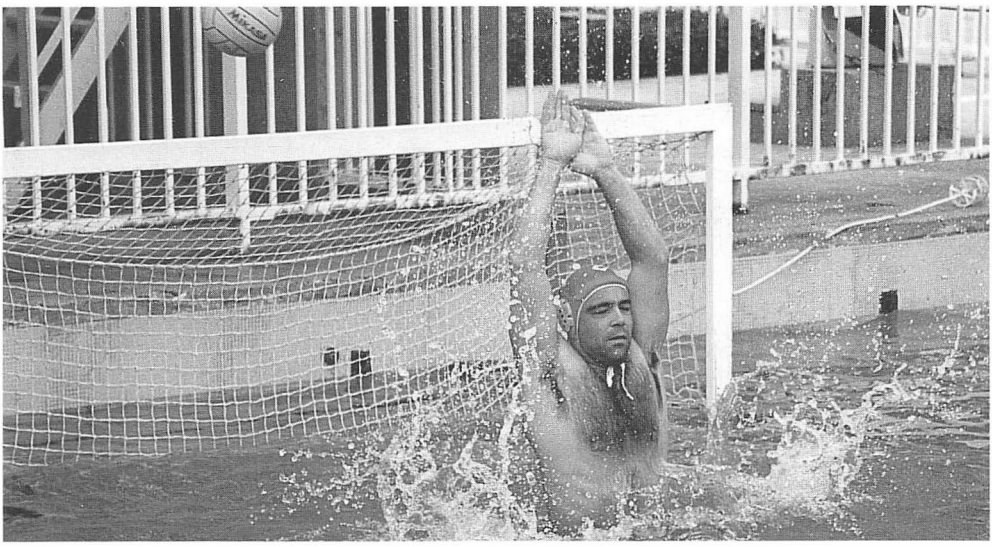
Küsnachter Sportgeschehen 1993/94

1. Juli 1993 bis 30. Juni 1994

Aquastar Wasserballklub

Ins Vereinsjahr 1994, das sechste seit der Gründung des Vereins, starteten unsere Junioren bereits im Herbst 1993. Am 12. Dezember beendete die mit Kloten gemischte Mannschaft die Meisterschaft im ausgezeichneten 4. Schlussrang - inmitten von Nati-A-Juniorenmannschaften. Die auch mit Kloten zusammenspielende Jugendmannschaft musste nach den Glanzresultaten der Vorjahre (2 Schweizermeistertitel, 2 zweite Plätze) erstmals in die B-Gruppe absteigen. Dies ist vor allem auf altersbedingt entstandene Lücken zurückzuführen, die noch nicht wieder mit jungen Spielern geschlossen werden konnten. Die zweite und die dritte Mannschaft belegten kurz vor Ende der Saison in ihren 1.-Liga- und 3.-Liga-Gruppen gute Mittelfeldplätze. Die in der Nationalliga B spielende Mannschaft des Vereins setzte sich zu Saisonbeginn einen Platz im Playoff-Final zum Ziel. Dies hätte auch rangmässig eine Steigerung zum ausgezeichneten 93er-Ergebnis (3. Rang) bedeutet. Was folgte, war der erfolgreichste Start in der Klubgeschichte. Aus den ersten zehn Partien erspielten sich die Seebuben 20 Punkte. Aquastar mauserte sich bereits zum Aufstiegsfavoriten. Ein berufsbedingter Abgang eines Stammspielers und die Ausländerverstärkungen der engsten Verfolger bewirkten aber in der Folge eine Serie von Niederlagen. Gegen Ende der Hauptrunde fing sich die Mannschaft jedoch wieder auf und beendete die Qualifikation schliesslich mit 31 Punkten aus 21 Spielen auf dem dritten Rang. Gegner im Playoff-Halbfinal war die Stadtmannschaft Zürich. Nachdem das erste Spiel mit 5 : 8 verlorengegangen war und das zweite mit 8 : 7 hatte gewonnen werden können, musste ein Entscheidungsspiel um den Einzug in den Final gegen Kreuzlingen entscheiden. Zürich gewann knapp mit 7 : 6 Toren. Aquastar gewann daraufhin das Spiel um den 3. Rang mit 10 : 9 gegen Worb verdient. Die erfolgreiche Bestätigung des Vorjahresranges kann sich sehen lassen. Aufsteiger in die Nationalliga A ist Kreuzlingen. Das Vereinsjahr beenden die Wasserballer aller Mannschaften mit Besuchen diverser Auslandturniere.



Aquastar-Torhüter beim Abwehren eines Schusses.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Basketballclub Küsnacht

Das Vereinsjahr 1993/94 verlief für den Basketballclub Küsnacht recht erfolgreich. Erfreulich war vor allem der grosse Mitgliederzuwachs bei den Junioren und den Minis, was auf eine gesicherte Zukunft schliessen lässt.

Im Herbst 1993 erlebte eine grosse Zahl BCKler(innen) ein abwechslungsreiches Trainingslager in Uzwil. Täglich wurde intensiv Basketball trainiert; Freundschaftsspiele gegen benachbarte Clubs standen auf dem Programm, und auch ein Besuch im Säntispark trug zur guten Lagerstimmung bei. So kehrten alle gut gerüstet für die neue Saison nach Hause zurück. Die Saisonziele waren klar: Liga-Erhalt mit möglichst guter Klassierung, Aufstieg in die 3. Liga einer unserer zwei Damen-4.-Liga-Mannschaften.
Die 1. Damenmannschaft (1. Liga National, Gruppe Ost), trainiert von Chris Bach, errang mit nur drei knappen Niederlagen den guten 1. Schlussrang und qualifizierte sich somit für die Aufstiegsspiele zur Nationalliga B. Nun schienen jedoch der Schwung aus der Meisterschaft und das Glück zu fehlen, und so wurde nicht zuletzt auch wegen Ausfällen einiger Stammspielerinnen kein einziges Spiel mehr gewonnen. Somit spielt diese Mannschaft weiterhin in der 1. Liga.
Von den zwei Damenmannschaften, die in der 4. Liga spielten, sollte eine den Aufstieg in die 3. Liga schaffen. Im letzten, alles entscheidenden Match siegte Küsnacht in der Verlängerung zu knapp, um das zweitplazierte Winterthur zu überholen. Dank einer Umstrukturierung in der 3. Liga darf diese Mannschaft nun doch in die 3. Liga nachrutschen. Die andere 4.-Liga-Damenmannschaft belegte den 4. Schlussrang.

Da die Juniorinnen zu Beginn der Saison zuwenig Spielerinnen hatten (bis Ende Saison waren es dann sogar 15 Mädchen), mussten sie auf die Teilnahme an der Meisterschaft verzichten. Unsere Herren-4.-Liga-Mannschaft bot einige spannende Spiele und darf mit dem 4. Tabellenplatz zufrieden sein. Die C-Junioren mussten eine harte 1. Saison in Kauf nehmen. Als neue Mannschaft mit wenig Spielerfahrung und noch ungenügender Treffsicherheit steckten sie zum Teil hohe Niederlagen ein und landeten leider auf dem letzten Platz. Die Minis (Primarschulalter) boten an diversen Turnieren ansprechendes Basketball. Eine Rangliste wird in dieser Kategorie keine erstellt.
Als Höhepunkt darf unser 5. Basketball-Grümpelturnier im Heslibach bezeichnet werden. Am 25./26. Juni 1994 wurde von jung und alt, Könnern und Anfängern begeistert Basketball gespielt.
Zu unseren jährlichen Vereinsaktivitäten gehören auch die Generalversammlung, die Altpapiersammlung, der Chlausabend, der Besuch des Basketball-Cup-Finals und das clubinterne Plauschturnier.

Bürgerturnverein (BTVK)

Etliche Mitglieder des BTV haben am Sonntagabend, dem 26. Juni 1994, tief durchgeatmet und dann mit gutem Gewissen ein grosses Bier bestellt. Gefeiert wurde nicht die Teilnahme an einem Turnfest, sondern die gelungene Organisation eines Verbandsturnfestes. Eines Festes, dessen Wurzeln bis zur Generalversammlung 1992 zurückreichen. Damals beschlossen nämlich die Mitglieder - nicht ganz oppositionslos -, zusammen mit dem TV Forch und dem TV Zumikon die Organisation des Verbandsturnfestes des TVZO zu übernehmen. Eines Unternehmens, das vor zwei Jahren gemächlich begann und sich am Schluss zu einem riesigen Anlass entwickelte, der von den im OK tätigen Mitgliedern ein fast übergrosses Mass an Einsatz forderte. Aber auch die andern Mitglieder mussten sich mächtig ins Zeug legen, galt es doch, 1800 Teilnehmer zu verpflegen, zu transportieren, ihre Leistungen zu messen, die Anlagen bereitzustellen und vieles mehr. Dass das Fest zu einem gelungenen Anlass geworden ist, dazu haben die beteiligten Vereine und ihre Mitglieder beigetragen. Dass ein solches OK auch für gutes Wetter sorgte, ist selbstverständlich. Sozusagen als Fest im Fest entwickelte sich die Weihe der neuen Vereinsfahne. Ursprünglich als Programmteil in der Abendunterhaltung des TF 94 geplant, wurde daraus schliesslich ein gediegener Vereinsanlass im kleineren Kreise. Die Fahne, deren Beschaffung von der GV im Januar 1994 gutgeheissen worden war und welche die 31jährige alte Fahne ablösen sollte, entpuppte sich als ein Meisterwerk. Von einem

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Meilenstein der Fahnengeschichte war sogar die Rede. Es ist aber auch ein Meisterwerk, das die von Geri Zachs präsidierte Fahnenkommission den staunenden Mitgliedern präsentierte. Wenn die Fahne den Geist, die Einstellung und das Wesen des BTVK verkörpert, so kann dieser beruhigt ins nächste Jahrtausend schauen.

Turnen und Korbball

Die eigentliche Stammsektion musste ihre Korbballmannschaft im vergangenen Jahr aus personellen Gründen pausieren lassen. Für das kommende Jahr ist die Teilnahme an verschiedenen Turnieren geplant. Die Turner und Allroundsportler besuchten mit zehn bis fünfzehn Mann das Seeländer Turnfest in Lyss sowie das TF in Küsnacht. Die Resultate, zweimal Platz sechs in der Stärkeklasse sechs, entsprachen den Erwartungen.

Handball

Die Drittliga-Handballer beendeten die Saison 1993/94 auf dem vierten Schlussrang. "Gut", sagen die einen; "es wäre mehr möglich gewesen" die andern. Für die Saison 94/95 liebäugelt man noch einmal mit einem aufstiegsberechtigten Platz. Ob das doch eher schmale Kader die Kapazität dazu hat, wird die kommende Meisterschaft zeigen.

Volleyball

Die in der 5. Liga spielenden Volleyballer beendeten die Meisterschaft auf Platz vier. Als kleine Überraschung darf sicher der Turniersieg am TF 94 in Küsnacht gewertet werden.

Jugendriege

Nach wie vor erfreut sich die "Jugi" grosser Beliebtheit. Sieben Leiterinnen und Leiter betreuen die ungefähr 60 Buben im Alter zwischen 6 und 14 Jahren. Sie entdecken in der Jugi eine Fähigkeit für eine bestimmte Sportart, die sie dann nach dem Wechsel zum entsprechenden Verein weiter fördern können. Dies ist auch die Idee, die hinter der Jugendriegenbewegung des BTVK steckt. Der Höhepunkt war auch in diesem Jahr der Besuch des Jugitages in Horgen und das Jugilager in Filzbach.

Männerriege

Die Männerriege als das Personalreservoir des BTVK zu betrachten tönt etwas despektierlich, ist es aber nicht. Oft genug haben die "alten Herren" im vergangenen Vereinsjahr bewiesen, was zu leisten sie imstande sind. Speziell mit der Organisation der Fahnenweihe haben sie gezeigt, was mit Einsatz und Elan alles erreicht werden kann und was Flexibilität bedeutet. Aber sie treiben auch Sport, die 111 Männer über vierzig. Unter der Oberleitung von zwei Oberturnern wird Gymnastk betrieben, Korb-. und Faustball gespielt und an diversen "ausserdienstlichen Anlässen" Geselligkeit und Kameradschaft gefördert.

Curling-Club

Innert Jahresfrist hat der Mitgliederbestand des CCK von 304 auf 372 zugenommen - eine sehr erfreuliche Entwicklung. Die neue und sehr komfortable 4-Rink-Halle auf der KEK löste im Club eine neue Dynamik aus. Es konnte mehr gespielt werden. Es können grössere Turniere durchgeführt werden. Turniere lassen sich dank der vier Rinks schneller abwickeln. Mehr Interessierte können in die Geheimnisse dieses faszinierenden Sports eingeweiht werden.
Die neue Halle, das gemütliche Clubrestaurant mit der verführerischen, italienisch geprägten Küche, die komfortablen Garderobenräume und der direkte Zugang von der Parkgarage zum Club werden sehr geschätzt und intensiv genutzt. Die Küsnachter Curler sind mit Recht stolz auf ihre Anlage. Auf die Saison 94/95 wird noch eine Video-Anlage eingebaut. Auf vier Farbmonitoren lässt sich dann vom Clubraum aus das Geschehen in den gegenüberliegenden "Häusern" viel besser verfolgen. Dadurch werden die Spiele auch für die Zuschauer noch interessanter.
Die Kapazität der neuen 4-Rink-Halle ist aber noch lange nicht ausgeschöpft. Wer spielen oder trainieren will, findet immer Möglichkeiten. In der letzten Saison ging eine Rekordzahl von Veranstaltungen reibungslos über die Bühne.
Der Nachwuchsförderung werden wir in Zukunft mehr Aufmerksamkeit schenken. Das Juniorentraining wird intensiviert, und

mit der Anschaffung von kleineren und leichteren Kinder-Steinen können schon 10- bis 14jährige für Curling begeistert werden (Cherry-Rockers).
Der Curling-Club Küsnacht freut sich über jeden Interessenten und organisiert öffentliche Schnupperabende, lässt kleinere Gruppen von Firmen oder andern Sportvereinen erste Versuche machen und in den "spirit of Curling" einführen. Hans Peter Keller (Küsnacht), der amtierende Clubpräsident des CCK,nimmt Anfragen gerne entgegen (910 00 26).

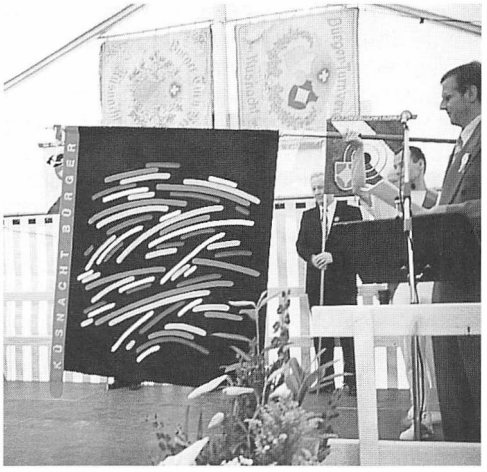
Damenturnverein Forch

Nach den Sommerferien 1993 begann bei uns wieder das Training für das Chränzli, das jeweils im November stattfindet. Aber auch unsere Turnreise - diesmal in Form von River-Rafting - war ein Hit. Bei schönstem Wetter fuhren wir den Rhein hinunter. Nach dem Chränzli hatten wir etwas ganz Neues anzubieten: einen Selbstverteidigungskurs für die Frauen vom Küsnachterberg, woran auch Nichtmitglieder teilnahmen. Der Schlussabend dieses Kurses, natürlich mit Männern, war ein Riesenerfolg, doch zeigte sich, dass die Anwendung einiger der geübten Abwehrtechniken nicht möglich war. Das Ski-Wochenende am Pizol (nur mit kleineren Unfällen und kaputten Hosen) war etwas für die Lachmuskeln, die man ja auch hin und wieder trainieren sollte.
Im Frühjahr wurde für das Verbandsturnfest geübt und geübt, zum Beispiel Kugelstossen und der Fachtest Allround. Am 25. Juni turnten wir in Zumikon um Noten und Ränge. Nach dem Turnfest hielten wir uns zur Erholung von den Strapazen an ein Schönwetterprogramm: Am ersten Donnerstag wurde geradelt, am zweiten der Vita-Parcours absolviert, und in der letzten Turnstunde vor den Sommerferien standen Baden und "Bräteln" am Zürichsee auf dem Programm.

Damenturnverein Küsnacht

Am Kantonalen Turnfest vom 3./4. Juli 1993 in Pfungen waren wir mit zwei Mannschaften bei den Volleyballspielen vertreten; eine Gruppe nahm an den Allroundspielen sowie am Gymnastikwettkampf teil. Traditionsgemäss fand am 19. August 1993 der beliebte Ruderplausch im Ruderclub Erlenbach statt, wo wir diversen Ruderversuchen ein gemütliches Beisammensein am Grillfeuer folgen liessen.
Unter grossen Fragezeichen stand unsere zweitägige Wanderung vom 4. / 5. September 1993, ging es doch darum, in Form eines Wettbewerbes unser Ziel ausfindig zu machen. Schliesslich wusste jede von uns, dass wir in Appenzell gelandet waren. Der Hohe Kasten zeigte sich aber erst bei unserer Abreise von seiner besten Seite. Im Herbst unternahmen unsere Volleyballerinnen einen Ausflug in den "Wilden Westen" - den Jura. Nicht allen lag der Umgang mit störrischen Pferden; manche entschieden sich deshalb für das Lenken des Planwagens.
Anfang Oktober begann die neue Meisterschaftsrunde der Volleyballerinnen, die sich jeweils bis in den Frühling hinzieht. Einen Zustupf für unsere Vereinskasse verdienten wir uns bei der Mithilfe am Radquer auf der Waid am ersten Novembersonntag. Den Plausch hatten wir am Je-ka-mi-Abend, der diesmal von uns organisiert wurde; hier galt es, in Gruppen einen lustigen Parcours möglichst schnell und mit viel Geschick zu durchlaufen. Unser Vereinsjahr beendeten wir gemeinsam im wunderschön geschmückten Keller des Alterswohnheims Wangensbach. Am letzten Januar-Wochenende fuhren wir zusammen mit dem Frauenturnverein Küsnacht ins Skiweekend in Arosa. Herrliches Wetter empfing uns. Doch welch ein Schreck: Den Bahnen war der Strom ausgegangen, da es nachts gestürmt hatte. Wir vergnügten uns mit Wandern durch die verschneite Märchenlandschaft. Am Sonntag kamen dann aber alle auf ihre Kosten. Im Mai 1994 hatten die Mädchen am Mädchenriegentag Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen.
Ein Grossereignis war das Verbandsturnfest des TVZO vom 18./19. und 25./26. Juni, das von BTV Küsnacht, Turnverein Forch sowie vom Turn- und Sportverein Zumikon organisiert wurde. Jede Hand unserer Vereinsmitglieder wurde für diesen Anlass gebraucht.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch



Fahnenweihe des Bürgerturnvereins.

Fussballclub (FCK)

Das Vereinsjahr 1993/94 wird als ein Jahr des Umbruchs und der Neuorientierung in die Geschichte eingehen. Nach einem Jahr der Wirren in der Vorstandsetage gelang es der stark umgekrempelten Crew unter der Führung des neuen Präsidenten Daniel Sommer, das FCK-Schiff wieder in ruhigere Gewässer zu steuern. Die strategischen Schwerpunkte waren und werden auch im neuen Jahr unter V wie Vernunft einzureihen sein. Im sportlichen Bereich stand bei den Aktiven der totale Neuaufbau des Fanionteams im Vordergrund. Viele junge Spieler aus dem eigenen Nachwuchs bildeten zusammen mit einigen wenigen Zuzügen aus der Region das Gerippe der neuen Mannschaft. Mit Ernst Graf übernahm ein ausgewiesener Fussballlehrer das Team und legte die wichtige Basis für das Erfolgsteam der Zukunft. Dass der Weg dazu äusserst hart ist, war von Anfang an klar. Eine sehr harte Saison endete mit dem Abstieg in die dritte Liga, was aus der Sicht des

Nachwuchs des FCK - am Beispiel des Inter - B.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

langfristigen, gesunden Aufbaus logischerweise einkalkuliert werden musste. Dass bei einer so anspruchsvollen Zielsetzung des Gesamtvereins einige Mannschaften substanziell etwas zu leiden hatten, war nicht zu vermeiden. Mehr denn je zuvor zeigte sich, wie wertvoll eine grosse und erstklassig geführte Juniorenabteilung ist. Ein reiner Amateurverein wie der FCK braucht viel Substanz im eigenen Juniorenbereich. Er bildet den Kern der künftigen Aktivmannschaften. Seit vielen Jahren zum ersten Mal gelang es dem FCK, dank kontinuierlichem Aufbau eine schlagkräftige Interregionalmannschaft in der Altersklasse 14- und 15jährige zu stellen, die eine vorzügliche Meisterschaft spielte und sich in dieser anspruchsvollen Kategorie halten konnte. Das neue Nachwuchskonzept, das neben rein fussballerischen viele sehr wichtige soziale Elemente enthält, bildet nun die Basis unserer Aktivitäten in den nächsten Jahren. Das Engagement eines Technischen Koordinators gewährleistet die technische Umsetzung der Ideen.
Einen weiteren Schwerpunkt bildete in diesem Jahr die Gesundung der etwas angeschlagenen Vereinsfinanzen. Eine grosse Neumitgliederaktion, Festbanden im Stadion, Grossleinwandveranstaltungen aus Anlass der Fussball-Weltmeisterschaft waren neben den traditionellen Anlässen wie Grümpelturnier, Schülerturnier, Dorfmarkt und Kinderfest in der vergangenen Saison willkommene Möglichkeiten, zusätzliche Erträge zu erwirtschaften, die grösstenteils über mehrere Jahre wirken. Ein weiteres grosses Projekt bestand im Aufbau neuer Sponsoring-Partnerschaften. Die daraus resultierenden Einnahmen sind für ein reibungsloses Funktionieren eines anspruchsvollen Regionalvereins unerlässlich.
Das neu gestaltete Vereinsmagazin gab den vielen Aktivitäten im und um den Verein den nötigen Glanz.

Leichtathletikklub (LCK)

Der LCK ist auf verschiedenen Ebenen im sportlichen Bereich aktiv. Sein Angebot reicht von der allgemeinen Fitness über den Wettkampfbetrieb im Leistungssport bis zum Schülertraining.
Gerade der Sektor Allgemeine Fitness erlangte im letzten Jahr eine immer grössere Beliebtheit. Jeden Donnerstag abend wird unter fachkundiger Leitung ein Fitnessprogramm angeboten, das praktisch für jede körperliche Konstitution und jeden Trainingsstand geeignet ist. Je nach Bedürfnis können die Übungen verschieden anstrengend gestaltet werden, ohne ihre gelenkschonenden Eigenschaften zu verlieren. Ab dem Herbst und das ganze Winterhalbjahr hindurch wird das Training auf das Skifahren ausgerichtet. Dadurch möchten wir eine möglichst gute körperliche Grundlage erreichen, um verletzungsfrei durch den Winter zu kommen.
Seit dem Frühling 1994 bietet der LCK wieder ein Schülertraining an. Wir versuchen, 12- bis 14jährigen Schülern die Leichtathletik auf spielerische Art näherzubringen. Wir arbeiten nicht auf eine frühe Spezialisierung hin, sondern versuchen, alle Disziplinen und Techniken zu vermitteln. Ein umfassendes und vernünftiges Training wird angestrebt, zu dessen Gestaltung auch zwei bis drei Wettkämpfe im Jahr gehören. Innerhalb des LCK bestehen zwei Trainingsgruppen für Männer (Senioren I und II). Hier wird neben der Gymnastik vor allem gespielt und der Kontakt gepflegt.
Die Schweizer Vereinsmeisterschaft, die der LCK innerhalb der Leichtathletikgemeinschaft Küsnacht-Erlenbach (LGKE) bestreitet, verlief bei den Männern nach einem sensationellen Ergebnis in der Vorrunde in der Herbst-Aufstiegsrunde Nationalliga C - B weniger gut. Infolge verletzungsbedingter Ausfälle mehrerer Leistungsträger trat die LGKE geschwächt an und belegte den 3. Platz, was das Verbleiben in der Nationalliga C bedeutet. Auch die Frauen waren vom Erfolg nicht verwöhnt. Nach der Vorrunde im Frühjahr mussten sie im Herbst gegen sehr starke Gegnerinnen in der Abstiegsrunde Nationalliga B - C antreten. Trotz kämpferischem Einsatz konnte das Team von der LKEG den Abstieg nicht vermeiden und wird daher 1994 wie die Männer in der Nationalliga C starten müssen.
Das im August 1994 durchzuführende Leichtathletikmeeting beginnt langsam, aber sicher Gestalt anzunehmen. So konnte trotz der grossen Dichte von Leicht-

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

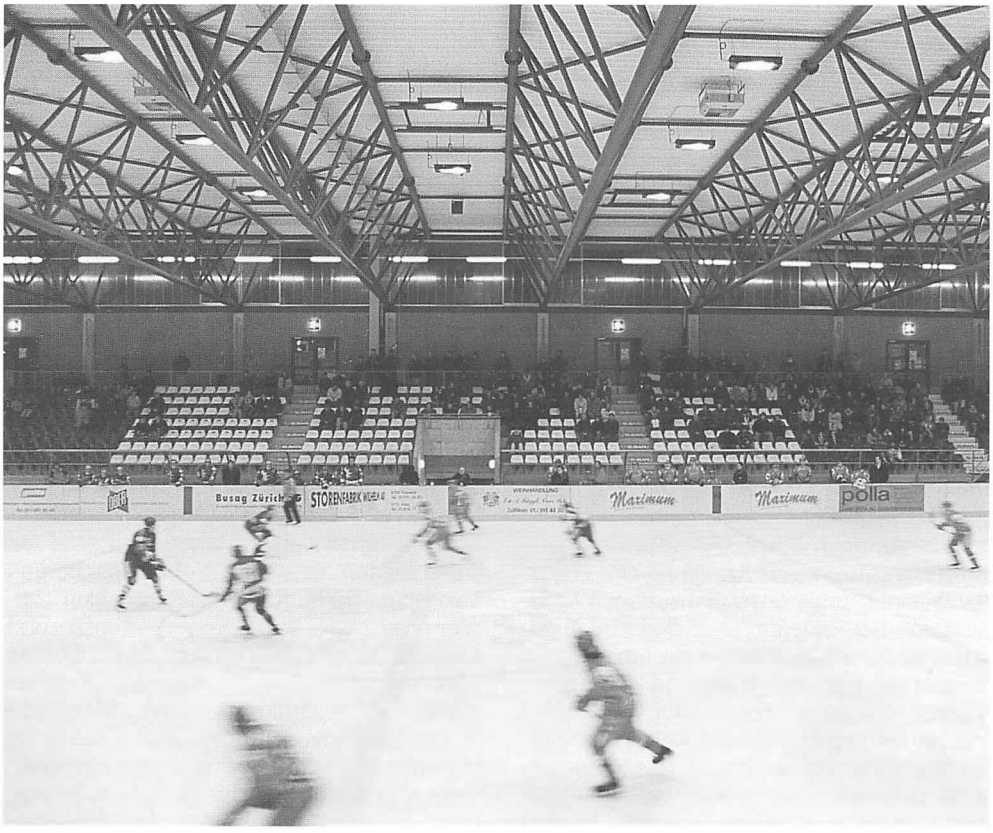
athletikveranstaltungen eine beachtliche Anzahl von Athleten zur Teilnahme an einem sehr guten Wettkampf auf dem Sportplatz bewogen werden.

Männerturnverein Forch

Der bald drei Jahrzehnte alte Männerturnverein im Küsnachterberg hat sich in den letzten Jahren vorwiegend dem Faustball verschrieben. Sich präsentieren in der Öffentlichkeit und sich sportlich messen mit anderen, gleichgesinnten Vereinen schafft Kameradschaft und Kitt und ist gleichzeitig die beste Werbung für den Verein. Leider stagniert auch im Männerturnverein Forch die Aktivmitgliederzahl. Der Besuch der Trainingsstunden in der Turnhalle Limberg vom Mittwoch abend ist noch immer befriedigend, doch bleibt stets Platz für neue Interessenten.
Nach einer unvergesslichen Bergwanderung von der Fafleralp über den Lötschenpass nach Kandersteg bereiteten sich die Mannen von der Forch auf den Kantonalen Männerspieltag in Regensdorf vor. Eifrig wurden die wenigen Turnstunden nach den Sommerferien dazu benutzt, das Faustballspiel zu verbessern. Belohnt wurden wir mit dem besten je erzielten Resultat. Die Vorrunde brachte in drei Spielen drei Siege, so dass wir als Gruppensieger in die Finalrunde vordrangen. Da hatten wir es mit den Besten zu tun, schlugen uns bravourös und belegten schliesslich den ausgezeichneten dritten Schlussrang in der Seniorenkategorie. Nach dieser Leistung freuten wir uns auf die Schlussrunde der Sommermeisterschaft. Mit einem Sieg und einer Niederlage reichte es hier zum ausgezeichneten fünften Rang.
Dass nicht nur der Faustball bei uns Trumpf ist, zeigte eine Mannschaft an der Schützenchilbi in Küsnacht. Nach dem 9. Rang von 25 teilnehmenden Gruppen werden sich die Förchler diesen Anlass sicherlich rot im Kalender anstreichen. Beim Hallenfaustballturnier mit den befreundeten Riegen des BTVK und des Männerturnvereins Küsnacht schaute ein guter zweiter Rang heraus. Tüchtige Mitarbeit war am Turnfest des Turnverbands Zürichsee-Oberland angesagt. Man machte sich überall nützlich und half den Vereinen bei ihrer grossen Arbeit aus. Kurz vor den Sommerferien schwitzten sich die Faustballmannen auf der gut besonnten Wiese beim Schulhaus Limberg durch das traditionelle Faustballturnier. Die Ballspieler aus Egg erwiesen sich als die standfestesten Hitzespieler und buchten den Turniersieg, knapp gefolgt von den Lokalmatadoren des Männerturnvereins Forch.
Erneut darf unser Verein auf ein gelungenes Vereinsjahr zurückblicken, das wie schon seit Jahren vom gleichen Vorstand geplant und organisiert worden ist. Grosser Dank gebührt vor allem dem unermüdlichen Oberturner Roman Meier, der es immer wieder versteht, frischen Wind in die Turnstunden zu bringen.

Schlittschuhclub (SCK)

Trotz aller Widrigkeiten - zu Saisonbeginn fielen die Goalgetter der letztjährigen Saison aus: Martin Bützberger (verletzt) und Claudio Schärer (Rücktritt) - darf man das Clubjahr 1993/94 zu den erfolgreichen zählen. Das Trainergespann Gian-Felix Hoessli und Renzo Rizzoli führte die erste Mannschaft in die Playoffs, in denen "dank" einer unnötigen 4 : 5 - Niederlage im letzten Heimspiel "nur" der vierte anstatt des möglichen zweiten Rangs (hinter dem EC Wil) herausschaute. - Erste Tabellenplätze meldeten dafür die Moskitos, die Minis, die Novizen und - fast traditionell - die Senioren. Die Elite-A-Junioren, die zusammen mit ihren Alterskameraden von Grasshoppers mit vielen tollen Siegen für Furore sorgten, plazierten sich schliesslich als Gesamtsechste aller Schweizer Nachwuchsteams; hier, wie generell auf allen Nachwuchsstufen, macht sich die Zusammenarbeit mit GC immer fruchtbarer bemerkbar. Kein Wunder: Mit den Spielern von GC beschäftigen sich nicht weniger als 25 (davon drei hauptamtliche) Trainer! - Der Vertrag mit G.F. Hoessli wurde um ein weiteres Jahr verlängert.
Auch Präsident Paul Schenkel bleibt, während der bisherige TK-Chef Walter Matti sich andern Aufgaben zuwendet. Für den Transport der Nachwuchsteams spendierte die Gönnervereinigung "Puck d'or" einen geräumigen Kleinbus. - Erstmals fand auf der KEK ein A-Länderspiel statt:



Die Halle der KEK: ein Treffpunkt nicht nur der Eishockeyaner, sondern auch der Kunstläuferinnen, Eisstockschützen und im Juni 1994 auch der Turner. Im März 1995 wird hier die Europameisterschaft der Eisstockschützen stattfinden. - Im Bild: die Partie Küsnacht - St. Moritz.

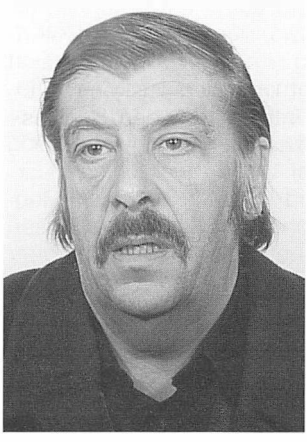
Schweiz-Lettland (2 : 2), und im Juni war die KEK-Halle Treffpunkt von rund 3000 Turnern, von denen die Veteranen ihre traditionelle Landsgemeinde abhielten. Zur Totenehrung sprachen die Küsnachter Pfarrherren Paul Leupin (reformiert) und Albin Keller (katholisch) besinnliche Worte.
1994 feiert der Schlittschuhclub seinen 60. Geburtstag. Anlässlich der Chilbi soll ein gemütlicher Abend im Festzelt die Eishockeyaner an frühere und heutige Zeiten erinnern.

Schützenverein (SVK)

593 Bedingungsschützen - in den Spitzenjahren waren es um die 700 - absolvierten ihr Pensum an einer der sechs Übungen des Schützenvereins. Dieser Rückgang wird es zulassen, dass der SVK in Zukunft mit nur noch fünf Übungen auskommt. Er selbst ist daran interessiert, den Schiesslärm auf ein Minimum zu reduzieren, ohne dass dadurch das obligatorische oder das sportliche Schiessen vernachlässigt werden. Für die - wie in allen früheren Jahren - vorbildliche Betreuung der Muss-Schützen wurde dem SVK von der vorgesetzten Stelle, der Schiesskommission 6 Zürich, der beste Dank ausgesprochen. Trotzdem sind 1993 vier Wehrmänner verblieben - lange Zeit war es keiner. - 152 beteiligten sich am Feldschiessen, wobei Edi Köfer mit 70 Punkten (zwei unter dem Maximum) die begehrte und ebenso seltene Stapfer-Medaille errang; mit 69 Zählern folgte ihm

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Hans Hoher, der diese Auszeichnung schon wiederholt hätte in Empfang nehmen können, doch wird sie nur einmal demselben Schützen verliehen.
Zusammen mit dem ebenfalls stolzen Resultat von 100 Punkten im Obligatorisch-Schiessen sowie den zusätzlich geforderten Spitzenergebnissen in den einzelnen Stichen konnte Edi Köfer auch zum Küsnachter Schützenkönig 300 Meter ausgerufen werden.
Der SVK nahm zudem an 23 auswärtigen Schiessanlässen teil, meist mit bestem Erfolg; davon zeugen der 2. Rang am Frühjahrsschiessen Rehalp, der ausgezeichnete 25. Rang am Thurgauer Kantonalen und der glänzende 8. Gesamtrang (von 2500 Konkurrenten) von Heinz Rüeger am Ustertagschiessen.
Einmal mehr wurde der von Thomas Stettler betreute Jungschützenkurs ein Erfolg, weniger die von kalt-regnerischem Wetter beeinträchtigte Schützenchilbi im Holletsmoos. Dafür bewährten sich Ungezählte (zusammen mit dem Frauenturnverein Tal und dem TC Itschnach) als Organisatoren der Festwirtschaft an der Chilbi im Dorf. Unter der Leitung von Jürg Angst wurde ein neuer Umsatzrekord erzielt: 100 000 Franken! - Auf der kulturellen Ebene führte eine Unter-Tag-Fahrt ins stillgelegte Kohlenbergwerk von Käpfnach in Horgen, in dem bis 1947 gearbeitet wurde.



*Eduard **Köfer**,*
Schützenkönig 300 Meter und Stapfermedaillengewinner 1993.

Seeclub

Nach der erfolgreichen Regattasaison 1993 folgte der sportlich-gemütliche Teil. Eine speziell kribblige Rudertour war für August 1993 ausgeschrieben - da war ruderisches Können gefragt. So wurden im Vorfeld - was unüblich ist - alle an diesem Abenteuer interessierten Personen "auf Herz und Nieren" untersucht. Die fünf Organisatoren hatten den Rhein zwischen Neuhausen und Möhlin ausgesteckt, und diesen galt es nun - trotz teilweise reissender Strömung und riesigen Wasserstrudeln, Schleusen, Brückenpfeilern und schwierigen Landeplätzen - mit unseren doch eher heiklen Ruderbooten zu befahren.
Die diesjährige Rudersaison konnte von allen Regattierenden erfolgreich beendet werden. Besonders zu vermerken sind die guten Leistungen von Carol Plüss. Sie gewann im Damen-Leichtgewicht-Skiff die Bronzemedaille und bestritt knapp zwei Wochen später bereits wieder den Coupe des Nations in Paris.
Auch der diesjährige Ruderkurs für Junior(inn)en und Erwachsene unter der fachkundigen Leitung von Alex Brunner und Lukas Lüchinger war ein Grosserfolg. Wir heissen unsere Kursabsolventen und -absolventinnen bei uns herzlich willkommen. Besonders viel Freude am sommerlichen Rudern auf dem Zürichsee werden diejenigen Mitglieder haben, die das frühe Aufstehen nicht scheuen. Ein Gewässer, das wie ein Spiegel daliegt, lässt jedes Rudererherz höher schlagen!
Ganz im Zeichen unseres 60-Jahres-Jubiläums steht das Jahr 1994. Als guter Start in die nächsten 60 Jahre wurde das Trottendach saniert. Jetzt steht die Trotte in voller Pracht da, und Feste lassen sich wieder trocken feiern. Während der Montage und Demontage des Zwischenbodens mussten wir alle Ruderboote - rund 50 an der Zahl und zwischen 8 und 18 Meter lang - ausquartieren. Unseren Nachbarn, die uns für die Auslagerung der Boote ihre Wiesen zur Verfügung stellten, danken wir ganz herzlich! Nicht zuletzt sei auch der Gemeinde für ihr grosses Verständnis gedankt, das sie dem Seeclub und damit dem Rudersport in dieser Zeit entgegengebracht hat.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Tennisclub Itschnach

Hoch und Tief liegen im Sport besonders nahe beieinander. Dies gilt nicht nur für Resultate, sondern im Falle des Tennisclubs Itschnach (TCI) für die Mitglieder im allgemeinen. Im Herbst 1993 bildeten die Clubmeisterschaften den sportlichen Höhepunkt und sorgte die erstmalige Teilnahme als "Beizer" (zusammen mit dem Schützenverein und dem Frauenturnverein) für einen gesellschaftlichen Höhepunkt. Dann aber, am 13. September 1993, verstarb Peter Bäschlin, der Gründer und Ehrenpräsident des TCI, nach langer, schwerer Krankheit viel zu jung.

Peter Bäschlin hatte sich im Herbst 1969 mit drei Kollegen zusammengetan, um den TCI zu gründen. Am 25. November 1970 fand die Gründungsversammlung statt. Zwölf Generalversammlungen und 48 Vorstandssitzungen später trat Peter Bäschlin von seinem Amt zurück und wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt - eine kleine Anerkennung für das ungeheure Pensum Arbeit, das er für den TCI geleistet hat.

Die Clubmeisterschaften waren von schlechtem Wetter und damit verbundenen Terminengpässen geprägt. Die Finalspiele konnten aber alle am dafür vorgesehenen Sonntag ausgetragen werden. Für Präsident Sepp Drescher galt es an der 24. GV 1994 drei Vorstandsmitglieder zu ersetzen. Gewählt wurden von 133 (!) anwesenden Mitgliedern Marcel Hollenstein als Kassier, Patrick Köppe als Spielleiter und Peter Plüss als Beisitzer und "Festminister".

Nicht ganz so erfolgreich wie in den vergangenen Jahren verliefen diesmal für den TCI die Interclub-Meisterschaften. Die Damen-1.-Liga-Mannschaft musste in den sauren Apfel beissen und den Abstieg in Kauf nehmen. Je auf dem dritten Schlussrang beendeten die Herren-1.-Liga-, die Seniorinnen-1.-Liga- und die Herren-3.-Liga-Mannschaft die Meisterschaften. Für die Jungsenioren reichte es in der 2. Liga zu Schlussrang 5, die Senioren in der 3. Liga wurden 6. und Letzte, können jedoch nicht absteigen.

An den Zürichsee-Meisterschaften holte sich erneut ein Itschnacher den Titel. Martin Nideröst siegte in der Kategorie Jungsenioren R 7/9. Den Final erreichte Nicole Deutsch in der höchsten Damenkategorie, und Dominik Flüeler gelang der Sprung in die Halbfinals.

Wie erwähnt, wagte sich der TCI mit der erstmaligen Teilnahme als "Beizer" an der Chilbi auf Neuland vor. Die guten Geister des Schützenvereins als Hauptorganisator akzeptierten aber die "Stifte" vom TCI voll, so dass für die über 100 TCI-Mitglieder dieser Frondienst zu einem echten Erlebnis wurde. Selbstverständlich waren im Herbst 1993 auch das traditionelle Weekend in Laax und das Clubfest - diesmal wieder in festlichem Rahmen im Belvoirpark - auf dem Programm.

Touristenverein "Naturfreunde"

Vor einem Jahr haben wir den "Jahresblätter"-Lesern die Naturfreunde-Bewegung gesamthaft etwas nähergebracht. Diesmal möchten wir uns auf das Tourenprogramm 1994 konzentrieren: Im Januar ein Kegelschub in der "Vogtei" Herrliberg. Im Februar Schlittel- und Fondueplausch auf dem Ricken. Dann Skitour Tanzboden-Schild-Wildspitz. Weiter eine Wanderung ab Hardturm der Limmat entlang bis Baden. Im März Wanderung rund um den Flughafen. Weiter Brugg - Habsburg - Wildegg. Ende Monat Arbeitseinsatz - wie jedes Jahr - am Martinslauf. Anfang April eine Velotour der Aare entlang. Eine Regionswanderung zusammen mit Männedorf. Eine Skitour zum Chüelalphorn. Im Mai Besuch des Biotops in der Kiesgrube Ettiswil mit kompetenter Führung. Bergwanderung Steg-Roten-Rechboden-Steg. Im Juni Vogelexkursion ins Altmatt-Hochmoor mit einem Ornithologen. Es folgt eine Bergtour auf den Speer und eine anspruchsvolle Bergwanderung ins Klein Melchtal. Im Juli gemütlich von Erlenbach Richtung Wetzwil-Guldenen-Maur mit Badegelegenheit. Im September lassen wir uns ins Blaue verführen. Im Oktober Elm-Schabell, dann Brisi-Bergtour, Wanderung Sissach-Zunzgerberg-Reigoldswil. Im November Besuch des Naturhistorischen Museums in Bern. Ende 1994 wird schon das Tourenprogramm 1995 vorliegen. Unsere Präsidentin Frau M. Mona steht für alle Auskünfte gerne zur Verfügung. Unsere Anschlagkästen befinden sich bei den Bahnhöfen Küsnacht und Erlenbach.

Veloclub

Der Veloclub Küsnacht feiert 1994 als einer der ältesten Sportvereine unserer Gemeinde sein 75jähriges Bestehen. Seit über 60 Jahren gehören Hans Sandrini und seit über 35 Jahren Werner Knittel dem Verein als Mitglieder an. In seiner wechselvollen Geschichte erlebte der Verein die verschiedensten Aktivitäten. In frühen Jahren wurden Blumenkorsos besucht und wurde die Vereinsstandarte auf den Vereinsausfahrten mitgeführt. Einen sportlichen Höhepunkt bildete der Gewinn der Schweizer Meisterschaft im Mannschaftsfahren.

Das Vereinsgeschehen spielt sich heute auf verschiedenen Ebenen ab. Seit 16 Jahren organisiert der Verein am Auffahrtstag die Rundfahrt "Rund um den Zürichsee", die jeweils bis zu 3000 Teilnehmer zu mobilisieren vermag und unter den offiziellen Radrundfahrten der Schweiz , was die Teilnehmerzahl betrifft, an zweiter Stelle rangiert. Die Austragung 1994 litt unter schlechten Witterungsverhältnissen, was neben den vorgemeldeten Teilnehmern mehr als 500 Velobegeisterte nicht davon abhielt, sich bei strömendem Regen am Tage der Veranstaltung nachzumelden.

Einen Schwerpunkt im Vereinsleben bilden die verschiedenen Velotouren: Von der Teilnahme an der Schwarzwaldrundfahrt über Rund um den Rigi, Rund um den Irchel, Hulfteggtour mit Grill- und Badeplausch bis zur Chlausentour und der Zwei-Tages-Fahrt über den Oberalppass nach Laax führen diese Anlässe. In der Clubmeisterschaft wird der Vereinsmeister im Sommer in verschiedenen Rennen von der Rundstrecke über Einzelzeitfahren und Bergrennen und im Winterhalbjahr bei Plauschwettkämpfen im Kegeln, Schiessen, Geschicklichkeitsfahren und andern Disziplinen ermittelt. In der Clubmeisterschaft 1993 siegte bei den Herren Victor Andermatt vor Reto Stöckli und Heinz Jud, bei den Damen Ruth Stutz vor Buba Essl und Françoise Carmohn. Mitglieder des Veloclubs Küsnacht arbeiten auch bei der neuen Interessengemeinschaft für Mountainbike der Region Pfannenstil mit.